

## Geh Denken! Spezial Buchpräsentation und Diskussion

Do, 22. Mai 2014, 19 Uhr

### Auschwitz, wie im Film?

Was nehmen BesucherInnen von Gedenkstätten wie Auschwitz-Birkenau oder Mauthausen während ihres Rundgangs wahr und welchen Stellenwert haben ihre visuellen Eindrücke für das deutende Verstehen der Vergangenheit? Die semiotische Kraft dieser Orte ist heute eine Ausdrucksfläche für universale und partikulare Bildnarrative. Halböffentliche mediale Praktiken, wie sie im Fotografieverhalten an Gedenkstätten zum Ausdruck kommen, werden die Zukunft der Erinnerung entscheidend mitprägen.

Till Hilmar: *Storyboards der Erinnerung. Eine empirische Fallstudie zu Geschichtsbildern und ästhetischer Wahrnehmung beim Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau*, Wien, *New Academic Press* 2014.

Mit freundlicher Unterstützung des *Nationalfonds der Republik Österreich für die Opfer des Nationalsozialismus* und des *Zukunftsfonds der Republik Österreich*.

### Es diskutieren:

Till Hilmar, *PhD- Student und Junior Fellow, Center for Cultural Sociology (Yale University)* und Helga Amesberger, *Institut für Konfliktforschung (Wien)* und Mitherausgeberin der Dokumentation zu SchülerInnenfotos in Mauthausen *Mauthausen Revisited* (2012).



Foto: Christoph Fischer

21. bis 24. Juni 2014

### Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau

Kein namenloses Grauen, eine Kleinstadt in Polen.

Nach der Wannsee-Konferenz im Jänner 1942 wurde die polnische Stadt Oświęcim von den Nazis zum Zentrum der Vernichtung der westeuropäischen Jüdinnen und Juden bestimmt. Für viele Menschen wurde Auschwitz zu einem abstrakten Symbol des Grauens, des absoluten Bösen. Wir möchten uns Auschwitz indes als konkretem historischen Schauplatz annähern und uns intensiv mit der Geschichte des Ortes und der Menschen auseinandersetzen. Die Studienreise wird genügend Raum für Nachdenken und Diskussion über Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und den Umgang der Zweiten Republik mit dem Nationalsozialismus bieten.

Ein Informationsabend zur Fahrt findet vorab statt, der Termin wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

**Preis:** ca. 250 € pro Person, ermäßigt für SchülerInnen und Studierende, Einzelzimmerzuschlag 15 € pauschal (inkludiert sind Anreise, Abreise, Unterkunft, Verpflegung, sämtliche Eintritte, Begleitung und Organisation).

**Anmeldung** unter Angabe von Name, Adresse, Erreichbarkeit, Wunsch nach Einzelzimmer, Zimmer nur mit Frauen und/oder evtl. vegetarischem Essen unter:  
magdalena.rest@gedenkdienst.at

Siehe auch: [www.studienfahrten.at](http://www.studienfahrten.at)



In Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen.

Name \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

### Ich möchte (bitte ankreuzen)

- regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Vereins GEDENKDIENTST erhalten.
- ein Abo der viermal jährlich erscheinenden Zeitung *GEDENKDIENTST* (15 €) bestellen.
- mitarbeiten – bitte kontaktiert mich!
- die Arbeit von GEDENKDIENTST unterstützen. (Förderabonnement 45 €, Fördermitglied 100 €)
- mich zur Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau anmelden.

An:  
Verein GEDENKDIENTST  
Margaretenstraße 166  
1050 Wien

Porto zahl  
Empfänger

## Bildungsprogramm

Schwerpunkt: Sportgeschichte(n)

Sommersemester 2014

[www.gedenkdienst.at](http://www.gedenkdienst.at)



## Geh Denken!

*Geh Denken!* ist eine Veranstaltungsreihe des Vereins GEDENKDIENTST.

Während des akademischen Jahres finden monatlich wissenschaftliche Vorträge, Podiumsdiskussionen und Gespräche mit ZeitzeugInnen statt.

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus bildet dabei den Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit unterschiedlichen historischen Themen, deren Bedeutung im vergangenheitspolitischen Diskurs sowie Fragen der Geschichtsvermittlung.

*Geh Denken!* versteht sich als Beitrag zu einer lebendigen Gedächtniskultur. Im Zentrum sollen die offene Reflexion und Diskussion kontroverser Themen stehen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Die öffentlichen Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt jeweils um 19 Uhr im Veranstaltungsort *Depot* statt (1070 Wien, Breite Gasse 3, [www.depot.or.at](http://www.depot.or.at)).

Konzept und Organisation:  
Linda Erker, Agnes Meisinger und Lukas Meissel

[www.gedenkdienst.at](http://www.gedenkdienst.at)

Mit Unterstützung von:



### Sportgeschichte(n)

Im Rahmen der Reihe *Geh Denken!* wird im Sommersemester 2014 ein Fokus auf ein Themengebiet der österreichischen Zeitgeschichte gelegt, das bis dato in der Geschichtswissenschaft nur marginal behandelt wurde: auf die Sportgeschichte.

Im Mittelpunkt der Vortragsreihe stehen die Geschichten von drei traditionsreichen österreichischen Sportvereinen. Vor dem Hintergrund der (Selbst-)Gleichschaltung des Sport- und Vereinswesens nach dem ‚Anschluss‘ Österreichs an das Deutsche Reich und der Auflösung bzw. Überführung der Vereine in den *Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen* befassen sich die ReferentInnen in ihren Darstellungen mit einem Zeitabschnitt, der bis heute in der Historiografie zahlreicher Vereine weitgehend tabuisiert wird. Thematisiert werden u.a. der Ausschluss jüdischer AthletInnen sowie die Verstrickung der Sportvereine und/oder der FunktionärInnen in das NS-System. Der Vortrag über den Mythos und Fußballer Matthias Sindelar soll die Reihe um eine Täterbiografie erweitern.

Die aktuelle Vortragsreihe stellt ein Forschungsfeld vor, das sich dem Erinnern und Gedenken an Täter und Opfer des Nationalsozialismus aus dem Sportbereich widmet.

**Mi, 26. März 2014, 19 Uhr**

#### Der Österreichische Gebirgsverein stellt sich der Vergangenheit

Im *Österreichischen Gebirgsverein* setzte sich politischer Antisemitismus schon vor dem ‚Anschluss‘ 1938 durch. Bei der Eingliederung in den *Deutschen Alpenverein* waren die meisten Funktionen bereits durch Nationalsozialisten besetzt. Nach 1945 gelang den ehemaligen Angehörigen der NSDAP die soziale Reintegration im Vereinsleben. In der vereinsinternen Erinnerung wurde der Nationalsozialismus verdrängt, bis die Hauptversammlung beschloss, die Aufarbeitung mit einer historischen Studie einzuleiten. In seinem Vortrag gibt Gunnar Mertz anhand seiner Forschungsarbeiten hierzu einen ersten Überblick.

Gunnar Mertz, Politologe, Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des *Österreichischen Gebirgsvereins*.

**Fr, 28. März 2014, 18:30 Uhr**

#### Spezialrundgang „Grün-Weiß unterm Hakenkreuz“

Der Verein GEDENKDIENTST lädt gemeinsam mit dem *Mauthausen Komitee Österreich* (MKÖ) zum Spezialrundgang *Grün-Weiß unterm Hakenkreuz* mit dem Kurator Domenico Jacono durch das *Rapideum* - das Museum des *SK Rapid* ein.

Welche Rolle nahmen der Fußballverein *Rapid*, die Funktionäre und Spieler in der NS-Zeit ein? Der Rundgang gibt einen Überblick über die sportliche und politische Geschichte *Rapids* in den Jahren 1938 bis 1945. Ausgehend von der Vereinsgeschichte zur Zeit des Nationalsozialismus wird auch ein Bogen in die Gegenwart gespannt und die Auseinandersetzung des Vereins mit Rechtsextremismus thematisiert. Nach dem Rundgang gibt es die Möglichkeit, die gesamte Ausstellung des *Rapideum* eigenständig zu erkunden.

Der Kurator des Vereinsmuseum *Rapideum*, Domenico Jacono, war nicht nur hauptverantwortlich für die Planung des Museums, sondern veröffentlichte unter anderem auch das Buch *Religion Rapid*, das die Geschichte der Fans über ein Jahrhundert hinweg widerspiegelt.

Treffpunkt: *Rapideum*, 1140 Wien, Keißlergasse 6, 18:30 Uhr  
Teilnahmebeitrag: MKÖ-Mitglieder kostenlos / Nicht-Mitglieder 5 €  
Anmeldung unter: [bauer@mkoe.at](mailto:bauer@mkoe.at) (Christa Bauer, *Mauthausen Komitee Österreich*). Es gilt das Prinzip *first-come, first-serve* (beschränktes Platzangebot).

**Mi, 9. April 2014, 19 Uhr**

#### Papier ist geduldig. Matthias Sindelar: Fußballstar, ‚Ariseur‘, Legende

Der Fußballer Matthias Sindelar, Star der *Wiener Austria* und des *Wunderteams*, war bereits zu Lebzeiten eine Legende, sein Tod im Jahr 1939 machte ihn endgültig zu einem Mythos. Der *Papierene* wurde zur wichtigsten Symbolfigur für Opfer- und Widerstandslegenden im österreichischen Fußballgedächtnis. Erst ab 2003 wurde seine Rolle im Nationalsozialismus – er hatte 1938 ein Kaffeehaus um einen Schnäppchenpreis ‚arisiert‘ – kritisch gesehen. Doch die Debatten um seine Person reißen nicht ab.

David Winterfeld (geb. Forster) ist Historiker im Archiv der *Israelitischen Kultusgemeinde Wien* (IKG), Initiator der Serie *Fußball unterm Hakenkreuz* im Fußballmagazin *ballesterer* und Co-Herausgeber von *Fußball unterm Hakenkreuz in der Ostmark* (erscheint 2014 im Verlag *Die Werkstatt*).

**Mi, 14. Mai 2014, 19 Uhr**

#### Zwischen Überlebenskampf und Triumph. Der Wiener Eislauf-Verein und der Nationalsozialismus

Der *Wiener Eislauf-Verein* (WEV) hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1867 als feste Einrichtung im Sport- und Gesellschaftsleben der Stadt etabliert. Mit zeitweise knapp 10.000 Mitgliedern und zahlreichen Erfolgen von VereinsathletInnen bei internationalen Wettbewerben im Eislaisport war und ist der *WEV* einer der ältesten, größten und erfolgreichsten Sportvereine weltweit. Während der Zeit des Nationalsozialismus bewegte sich der *Wiener Eislauf-Verein* in einem Spannungsfeld zwischen Überlebenskampf und Triumph. Der Vortrag wirft ein Licht auf die Geschichte des *WEV* während der NS-Zeit und erörtert Fragen, ob und in welcher Form NS-Ideologie und Rassismus im Vereinsleben praktiziert wurden und wie die Aufrechterhaltung des Betriebs während der Kriegsjahre gelingen konnte.

Agnes Meisinger, Zeithistorikerin, Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des *Wiener Eislauf-Vereins* am *Institut für Zeitgeschichte* an der *Universität Wien*.

**Mi, 11. Juni 2014, 19 Uhr**

#### Hakoah Wien. Zur wechselvollen Geschichte des jüdischen Sportvereins

Der jüdische Sportklub *Hakoah* wurde 1909 in Wien gegründet – als Signal eines steigenden national-jüdischen Selbstbewusstseins, zionistischer Politisierung von sportlicher Betätigung sowie als Reaktion auf den gesellschaftspolitisch akzeptierten Antisemitismus. Er entwickelte sich zu einem der erfolgreichsten Vereine Österreichs. Durch die Auslöschung des Vereins und die Verfolgung sowie Vertreibung seiner Mitglieder nach dem ‚Anschluss‘ Österreichs an das Deutsche Reich im Jahr 1938 fand diese Erfolgsgeschichte ein jähes Ende. Nach der gewaltsamen Zerstörung der Infra- und Mitgliederstruktur konstituierte sich der Verein 1945 neu und kehrte erst knapp 100 Jahre nach seiner Gründung an seine frühere Wirkungsstätte im Wiener Prater zurück.

Susanne Helene Betz, Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte, Soziologie und Politikwissenschaft an der *Universität Wien* sowie Ottawa, Sydney und Paris. Seit 2002 als verantwortliche Historikerin der Schiedsinstanz für Naturalrestitution beim *Allgemeinen Entschädigungsfonds* tätig.

Monika Löscher, Studium der Geschichte und Romanistik. Seit 2009 im Auftrag der *Kommission für Provenienzforschung* im *Kunsthistorischen Museum* tätig.